

Küsschen links, Küsschen rechts

Berufsfachschülerinnen aus Mühldorf mit Erasmus Plus in Frankreich

Mühldorf – Andere Länder – andere Sitten. Wir Deutsche sind überpünktlich, doch das Warten wird durch ein freundliches „Bon jour“ und dreimaliges Küsschen auf die Backe wettgemacht. Sandrine, eine Lehrkraft des Lycée Agricole Le Cep d'Or, die französische Partnerschule der Mühldorfer Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung am Beruflichen Schulzentrum (BSZ) empfängt alle sehr herzlich.

So beginnt eine spannende Woche in Clermont l'Hérault im Süden Frankreichs, in welcher finnische, österreichische und deutsche Schüler zusammen mit den französischen Gastgebern für das Projekt „CARE and SHARE“ zusammenarbeiten. Finanziert wird die Zusammenarbeit über das Programm „Erasmus Plus“ der Europäischen Union mit dem Ziel den Austausch von Schulen in Europa zu steigern.

Der Schulleiter, Monsieur Munoz, begrüßt alle mit ei-

ner einfühlsamen Rede und zeigt stolz seine kleine Schule. Erste Eindrücke entstehen und im Anschluss wird sich eifrig über die wichtigsten Dinge ausgetauscht. „Habt ihr Schüler-Wlan?“, „Wie viele Toiletten gibt es an eurer Schule?“, „Warum habt ihr Physik?“ und „Was habt ihr gestern zum Essen bekommen?“. Nachdem die erste Neugier befriedigt wurde, starten alle glücklich (da Schüler-Wlan) in das Nachmittagsprogramm. Alle teilnehmenden Schüler sind in Gastfamilien untergebracht und müssen sich auch ohne französische Sprachkenntnisse zurechtfinden. Die Sprache der Woche ist Englisch, aber auch alle anderen Landessprachen werden erforscht, die Kommunikation mit Händen und Füßen und Internet-Übersetzungshilfen klappt erstaunlich gut.

Da alle Schulen aus dem berufsbildenden Bereich stammen, steht jedes europäische Treffen unter einem



Die Schülerinnen aus Mühldorf zeigten in der Küche der französischen Partnerschule ihr Können. FOTO RE

beruflich orientierten Thema. Die Aufgabe in der französischen Projektwoche bestand darin, sich für den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ein Training für das Auftreten und Verhalten in einem Vorstellungsgespräch gehört auch dazu. In vergangenen Projektwochen der letzten beiden Jahre stand beim Mühldorfer Treffen die Arbeit mit Senioren, in Österreich die Arbeit mit Kindern und in Finnland das Wohler-

gehen der Schüler selbst auf dem Arbeitsprogramm.

Seit zwölf Jahren arbeiten die beteiligten Partnerschulen bereits im europäischen Rahmen zusammen. Ein von Schülern vorbereitetes internationales Buffet hat sich als fixer Programmpunkt etabliert. Die Berufsfachschülerinnen Paula Geißinger, Melanie Göschl, Angelina Hamm und Nicole Aigner sind in verschiedenen Jahrgangsstufen in der Ausbil-

dung zur Assistentin für Ernährung und Versorgung und so fällt es ihnen leicht, das Verpflegungsthema „Fingerfood“ mit bayerischen Spezialitäten zu bestücken. Die begleitenden Lehrkräfte Carolin Gmeiner und Franziska Heistingner stehen mit kleinen Tipps helfend zur Seite.

Am Markttag in Clermont l'Hérault kaufen die Schüler selbstständig typisch französische Lebensmittel für ein ausgelassenes Picknick am Lac du Salagou ein.

Montpellier dürfen die Jugendlichen auf eigene Faust erkunden und es wurden fleißig Andenken eingekauft. In Aigues Mortes kann die Herstellung des berühmten „Fleur de sel“ besichtigt werden, dabei beeindruckten auch die Flamingos in den Salzanlagen.

Auf der Rückfahrt zum Flughafen macht die Mühldorfer Gruppe noch einen kleinen Abstecher ans Meer – für manche das erste Mal. Ein krönender Abschluss!

„Mit der Zusammenarbeit in europäischen Projekten wollen wir der beruflichen Ausbildung unserer Schüler eine zusätzliche positive Note geben,“ erklärt Projektkoordinatorin Pia Stöger und Schulleiter Maximilian Heimerl ergänzt: „Gerade in der jetzigen Zeit ist ein gutes Zusammenleben und gegenseitiger Respekt in Europa sehr wichtig. Die berufliche Zukunft unserer Schüler wird in Zukunft auch im europäischen Arbeitsmarkt stattfinden.“

Das zweijährige Projekt „CARE and SHARE“ wird im kommenden Juli auslaufen. Für die nächsten Jahre ist der Grundstein zu weiteren europäischen Kontakten gelegt, ein neuer Antrag bei der EU wurde gestellt. Der Fokus wird dann auf beruflichen Praktika der Schüler im europäischen Ausland liegen. Das BSZ möchte sein Engagement in der europäischen Zusammenarbeit weiter ausbauen.